

Deckenschotter - Aufschluss auf dem Bischofsberg

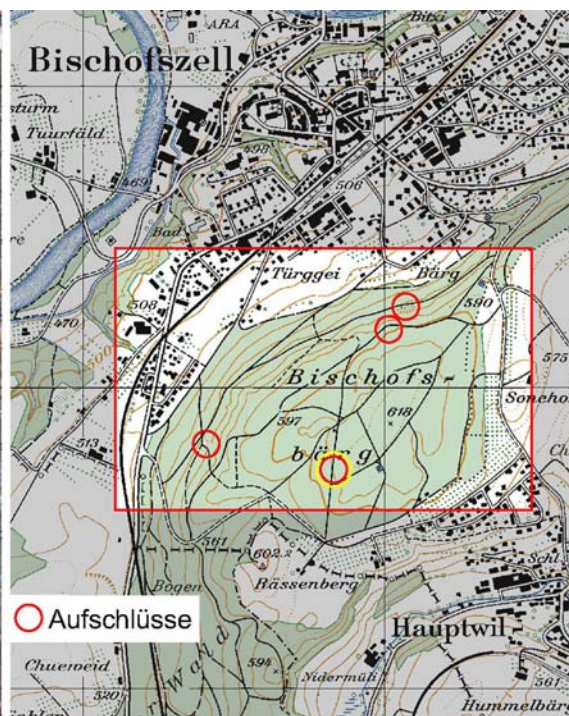
Inaktives, künstliches Geotop vom Typ **Stratigrafie & Gesteinsbeschreibung**

Standortgemeinde(n): Bischofszell

LK25-Blatt Nr.:
1074

Schwerpunktkoordinaten:
735'850 / 260'750 / 610

Zugang: Waldwege auf dem Bischofsberg.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Aufschluss Deckenschotter Geotop Objekt Nr. 23a (November 2006) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Je höher über Meer sie liegen, desto älter sind die während der verschiedenen Eiszeiten abgelagerten Flussschotter. Was zunächst paradox klingt - jüngere Ablagerungen sollten eigentlich über den älteren liegen - zeigt, was vorstossende Gletscher vor allem tun: Gestein abtragen und neue Täler schaffen. Ihre eigene Fracht an Gesteinen lagern sie dann in den jeweils auf tieferem Niveau neu geschaffenen Talböden ab. Die teilweise zu Nagelfluh verfestigten Schotter zuoberst auf dem Bischofsberg sind ein gutes Beispiel für dieses Prinzip.

Fachinformation

Auf dem Bischofsberg sind stark verkittete, deutlich sandige, aber saubere fluviatile Schotter unbekannter Alters aufgeschlossen. Ein ausgedehntes Schottervorkommen im oberen Bereich des Bischofsbergs (so genannte Kernschotter, siehe Hipp 1986: Proben BIB1) konnte durch diverse ältere, heute nicht mehr aufgeschlossene Abbaustellen und Quellhorizonte nachgewiesen werden. Wegen der Höhenlage von über 600m ü.M. und der guten Verkittung wird angenommen, dass es sich um Deckenschotteräquivalente handelt. Das Vorkommen ist wichtig für die ältere Quartär- und Talgeschichte. Der kleine, heute noch sichtbare Aufschluss ist deshalb unbedingt erhaltenswert.

Literaturhinweise

Hipp 1986, Hofmann 1973a

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Kopien aus Hipp 1986, Photo, Schwermineral-Analyse von Hofmann, Geotop-Kurzbericht Nr. 02-08/2 vom 29.5.2002